

## **Jahresbericht 2022**

Meine lieben Mitglieder und Freunde von PROBIGUA-Schweiz.

Zuerst möchte ich allen Danken für das Vertrauen und die Hilfe, welche Sie unserem Verein entgegengebracht haben. Wir alle vom Vorstand und die Verantwortlichen in Guatemala sind überwältigt von der grossen Hilfe. Dank vielen kleinen und grossen Spenden, sowie einer Erbschaft, war es für uns möglich, ein neues Schulhaus in Nahualá mit 6 Schulzimmern zu bauen. Dem Land geht es ein kleinwenig besser, aber die grossen Probleme wie der Alkohol, die Kriminalität, der Femizid sind an der Tagesordnung. Wir hoffen, dass wir die Jugendlichen ausbilden können, damit vor allem die Frauen sich selber mit ihrer Familie durch das Leben bringen können.

Wegen gesundheitlichen Problemen konnte ich anfangs Jahr nicht nach Guatemala reisen, ich musste bis im Oktober warten, damit war das Schulhaus auch schon fertig gebaut, die Farbe aber noch nicht ganz trocken. Im Januar beginnt der Unterricht, der von 6 Lehrerinnen und einem Schuldirektor ausgeführt werden. 4 der Lehrerinnen wurden von Probigua im Institut Socorro zu Lehrerinnen ausgebildet. Diese haben sich auch schon seit längerer Zeit mit Rigoberto in Guatemala in Verbindung gesetzt und ihm den Bau eines Schulhauses schmackhaft gemacht. Da wir diese indigenen Frauen kannten, stand nur noch die Ausführung bevor. Das Bauland hat ein Einheimischer dem Dorf geschenkt, damit die Schule gebaut werden konnte. Dank unserem bekannten Architekten entstand ein schönes Schulhaus. Was noch fehlt ist eine Küche, da einige Kinder über 1 Stunde zu Fuss zur Schule gehen müssen, so könnte man doch einen kleinen Imbiss servieren.

Einen Ehemann, der seine Frau umbringen wollte, konnten wir vor Gericht bringen und Isabel, die Psychologin erreichte eine Gefängnisstrafe.

Wir vergaben einige Stipendien an Jugendliche, Isabel hat die Unterstützung sehr genau eingeteilt, da richten wir nicht mit der Gießkanne an, die Jungen müssen über alles genau Buch führen. Das Agrarprojekt, das ein grosser Erfolg war, wird nächstes Jahr wiederholt, die Leute müssen lernen, die überschüssige Ware auf dem Markt zu verkaufen. So erhalten alle Familien, welche mitmachen, eine schöne Summe Geld für den Unterhalt ihre Familie. Ja, da arbeiten nur Frauen und Jugendliche, das Geld bleibt in den Familien.

Meine Zeit in Guatemala war zu kurz, ich konnte nur in Yepocapa im Colegio an der Diplomfeier teilnehmen. Und natürlich in Sumpango an den grossen Drachen, welche in den Himmel gestiegen sind. Wir besuchten noch das Schulhaus in Chutzorop Tercero. Die Toilette ist menschenunwürdig. 30 cm hohe Zementröhren, darauf müssen sich die Leute setzen. Zudem läuft das Abwasser in das daruntergelegene Dorf, das Trinkwasser ist verschmutzt. Wir suchen für das Schulhaus eine Lösung. Wer sich im Behandeln dieser Abwässer auskennt, möge sich bei uns melden.

Mein Wunsch ist es, nächstes Jahr wieder ein Schulhaus zu bauen, das zwanzigste, aber auch das WC-Problem zu lösen, es ist dringend.

Am 24. November besuchte die Probigua-Gemeinde im Stadtcasino Basel ein Konzert, es war speziell aber sehr schön. Für das kommende Jahr sind wir schon am Überlegen.

Ihnen wünsche ich alles Gute im neuen Jahr und hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Max Umiker, Präsident PROBIGUA-Verein